



**Geschäftsführung  
Ausschuss Allgemeine Verwaltung  
und Rechtsfragen / Vergabe /  
Internationales**

Frau Mahmod

Telefon: (0221) 221 25001

Fax: (0221) 221 26565

E-Mail: [midia.mahmod@stadt-koeln.de](mailto:midia.mahmod@stadt-koeln.de)

Datum: 04.06.2018

## Niederschrift

über die **Sitzung des Ausschusses Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales** in der Wahlperiode 2014/2020 am Montag, dem 28.05.2018, 17:03 Uhr bis 17:47 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

### Anwesend waren:

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Bernd Petelkau	CDU	
Herr Dr. Gerrit Krupp	SPD	
Herr Christian Joisten	SPD	
Frau Monika Möller	SPD	
Herr Frank Schneider	SPD	
Herr Dr. Ralph Elster	CDU	
Herr Werner Marx	CDU	
Herr Stephan Pohl	CDU	
Herr Manfred Richter	GRÜNE	
Herr Hans Schwanitz	GRÜNE	
Frau Güldane Tokyürek	DIE LINKE	
Herr Volker Görzel	FDP	anwesend ab 17:04 Uhr

#### Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Gerhard Brust	GRÜNE	i. V. f. Frau Prof. Dr. Birgitt Killersreiter
--------------------	-------	---

#### Beratende Mitglieder

Herr Christer Cremer	auf Vorschlag der AfD	anwesend ab 17:08 Uhr
Herr Thomas Hilden	auf Vorschlag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Michael Kühle	FDP-Fraktion (auf Vorschlag der Grünen)	
Herr Thomas Hegenbarth	BUNT	
Herr Marcel Adolf	auf Vorschlag der StadtAG Behindertenpolitik	
Herr Stefan-Lazar Mitu	INK	

Herr Alf Bernd Spröde	Völklinger Kreis e.V.	
Frau Dr. Annette Wittmütz	auf Vorschlag der SPD	
Herr Axel Hopfauf	auf Vorschlag der CDU	
Herr Christoph Schmitz	CDU	anwesend bis 17:40 Uhr
Frau Alexandra Staufenbiel	auf Vorschlag der CDU	
Herr Daniel Bauer-Dahm	GRÜNE	
Herr Tjark Sauer	Linke	anwesend ab 17:11 Uhr

### **Verwaltung**

Herr Stadtdirektor Dr. Stephan Keller	
Herr Beigeordneter Dr. Harald Rau	
Frau Andrea Ziegenhan	
Herr Helmut Blömeke	Personal- und Verwaltungsmanagement (11)
Herr Wolfgang Büscher	Amt für öffentliche Ordnung (32)
Frau Dr. Monique Offelder	Kommunalverfassungsrecht (OB/2)
Herr Frieder Wolf	Internationale Angelegenheiten (OB/5)

### **Gleichstellungsbeauftragte**

Frau Dagmar Dahmen

### **GPR**

Herr Jörg Dicken

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Prof. Dr. Birgitt Killersreiter	GRÜNE	vertreten durch Herrn Gerhard Brust
--------------------------------------	-------	-------------------------------------

### **Beratende Mitglieder**

Herr Markus Wiener	
Frau Valentina Kerst	auf Vorschlag der SPD

### **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Herr Eli Abeke	BÜNDNIS 14
Herr Björn Blank	SC Janus e.V.

Herr Petelkau begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Büscher als neuen Leiter des Amtes für öffentliche Ordnung. Er trägt die folgenden Vorschläge der Verwaltung zur Zusetzung in die Tagesordnung vor.

## I. Öffentlicher Teil

3.1 Mündliche Anfrage von MdR Dr. Krupp in der Sitzung des AVR am 23.04.2018  
hier: TOP 7.4 Rheinboulevard  
1718/2018

4.2 Aufwandsentschädigung, Sitzungsgeld und Unterstützung von Gremienmitgliedern  
1724/2018

zu TOP 6.3 Stellungnahme der Verwaltung vom 23.05.2018  
1455/2018

zu TOP 6.4 Stellungnahme der Verwaltung vom 23.05.2018  
1654/2018

6.5 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen betreffend  
"Werbesäulen" zur Sitzung am 28.05.2018  
AN/0793/2018

6.6 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Umsetzung des Glücksspielstaatsvertrages"  
zur Sitzung am 28.05.2018  
AN/0795/2018

zu TOP 8.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion  
AN/0834/2018

10.3 Ordnungsbehördliche Verordnung für 2018 über das Offenhalten von Verkaufsstellen  
am 10.06.2018 im Stadtbezirk Nippes  
1311/2018

Er trägt den Vorschlag der Verwaltung vor, die Behandlung der Tagesordnungspunkte

6.2 Anfrage der Gruppe BUNT betreffend "Antikorruption in Köln - Brauchen wir ein  
besseres Controlling, z. B. bei der Unterbringung von Flüchtlingen?" zur Sitzung  
am 23.04.2018  
AN/0536/2018

Stellungnahme der Verwaltung vom 15.05.2018  
1265/2018

**und**

- 10.1 Satzung der Stadt Köln über die Errichtung und Unterhaltung von Einrichtungen für obdachlose Personen; Satzung der Stadt Köln über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Einrichtungen für obdachlose Personen  
0373/2018

in der heutigen Sitzung zeitlich vorzuziehen.

MdR Dr. Elster erklärt, dass die CDU-Fraktion den kurzfristig zugesetzten TOP 4.2 gerne zur nächsten AVR-Sitzung am 18.06.2018 zurückstellen möchte.

Außerdem teilt MdR Dr. Elster für die CDU-Fraktion mit, dass zu TOP 8.1 noch Abstimmungsbedarf besteht und bittet daher um Zurückstellung zur nächsten AVR-Sitzung am 18.06.2018.

MdR Richter äußert, dass auch seine Fraktion den Tagesordnungspunkt aufgrund von Beratungsbedarf zurückstellen möchte. Gleichwohl könnten die Verwaltung bzw. die Gleichstellungsbeauftragte dem Ausschuss ggf. bereits heute in der Sitzung Informationen etc. mitteilen, die ggf. für die weitere Beratung hilfreich wären.

MdR Hegenbarth begrüßt den Vorschlag, den Tagesordnungspunkt zurückzustellen. Er würde sich freuen, wenn eine parteiübergreifende Einigung gefunden werden kann.

Der Vorsitzende merkt an, dass die Verwaltung dem Ausschuss gerne Informationen mit auf den Weg geben kann und der Tagesordnungspunkt anschließend zurückgestellt wird.

Herr Stadtdirektor Dr. Keller bietet dem Ausschuss an, dass die Verwaltung zu einem interfraktionellen Fachgespräch einlädt und aufzeigt, welche methodischen Vorgehensmöglichkeiten es an dieser Stelle gibt, um dem Anliegen Rechnung zu tragen. Er spricht in diesem Zusammenhang das Deutsch-Europäische Forum für Urbane Sicherheit an, dem die Stadt Köln angehört.

Der Ausschuss nimmt das Angebot dankend an. Ziel sollte es sein, dass das interfraktionelle Fachgespräch innerhalb der nächsten zwei Wochen stattfindet, so dass dann interfraktionell über einen gemeinsamen Antrag beraten und in der nächsten Ausschusssitzung eine gemeinsame Initiative auf den Weg gebracht werden kann.

**Beschluss:**

Der Tagesordnungspunkt wird zurückgestellt.

*Kurzfristig wird die Verwaltung zu einem interfraktionellen Fachgespräch einladen.*

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

Der Ausschuss erklärt sich mit der folgenden Tagesordnung einverstanden:

## **I. Öffentlicher Teil**

### **1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

### **2 Internationales**

### **3 Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen**

- 3.1 Mündliche Anfrage von MdR Dr. Krupp in der Sitzung des AVR am 23.04.2018  
hier: TOP 7.4 Rheinboulevard  
1718/2018

### **4 Mitteilungen der Verwaltung**

- 4.1 Sachstandsbericht Besteuerung des Spielvergnügens an Geldspielgeräten  
1044/2018
- 4.2 Aufwandsentschädigung, Sitzungsgeld und Unterstützung von Gremienmitgliedern  
1724/2018

### **5 Allgemeine Verwaltungsorganisation**

### **6 Schriftliche Anfragen**

- 6.1 Anfrage der Fraktion DieLinke betreffend "Auszubildende der städtischen Kliniken, die bei der Stadt angestellt sind" zur Sitzung am 12.03.2018  
AN/0377/2018

Stellungnahme der Verwaltung vom 05.04.2018  
0798/2018

- 6.2 Anfrage der Gruppe BUNT betreffend "Antikorruption in Köln - Brauchen wir ein besseres Controlling, z. B. bei der Unterbringung von Flüchtlingen?" zur Sitzung am 23.04.2018  
AN/0536/2018

Stellungnahme der Verwaltung vom 15.05.2018  
1265/2018

- 6.3 Anfrage der Fraktion DieLinke betreffend "Versuchter Ausschluss von der Bürgerbeteiligung zur Ost-West-Achse" zur Sitzung am 28.05.2018  
AN/0654/2018

Stellungnahme der Verwaltung vom 23.05.2018  
1455/2018

- 6.4 Anfrage der FDP-Fraktion betreffend "Status "Neue Datenschutz-Grundverordnung" zum 25. Mai 2018" zur Sitzung am 28.05.2018  
AN/0758/2018

Stellungnahme der Verwaltung vom 23.05.2018  
1654/2018

- 6.5 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen betreffend "Werbesäulen" zur Sitzung am 28.05.2018  
AN/0793/2018

- 6.6 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Umsetzung des Glücksspielstaatsvertrages" zur Sitzung am 28.05.2018  
AN/0795/2018

## **7 Mündliche Anfragen**

## **8 Anträge**

- 8.1 Antrag der Gruppe BUNT betreffend "Wo und was sind Angsträume? – Köln startet Aktionen zur Identifizierung von Angsträumen in Köln"  
AN/0613/2018

Änderungsantrag der FDP-Fraktion  
AN/0687/2018

Änderungsantrag der Fraktion DieLinke und von MdR Wortmann (Freie Wähler Köln)  
AN/0706/2018

Änderungsantrag der SPD-Fraktion  
AN/0834/2018

## **9 Platzvergaben**

- 9.1 Vergabe zentraler Innenstadtplätze - Neumarkt  
hier: Antrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Maarweg 149 - 161, 50825 Köln auf Durchführung einer Ausstellung "GROßE FREIHEIT - liebe.lust.leben" auf dem Neumarkt vom 18.06. - 23.06.2018 (incl. Auf- und Abbauzeiten vom 14.06. - 27.06.2018)  
1503/2018

## **10 Allgemeine Vorlagen**

- 10.1 Satzung der Stadt Köln über die Errichtung und Unterhaltung von Einrichtungen für obdachlose Personen; Satzung der Stadt Köln über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Einrichtungen für obdachlose Personen  
0373/2018
- 10.2 Überplanmäßige Mehrauszahlung im Teilfinanzplan 0111 – Sonstige Innere Verwaltung, Haushaltsjahr 2018  
1565/2018
- 10.3 Ordnungsbehördliche Verordnung für 2018 über das Offenhalten von Verkaufsstellen am 10.06.2018 im Stadtbezirk Nippes  
1311/2018

## **11 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen**

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

### **12 Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen**

### **13 Mitteilungen der Verwaltung**

### **14 Schriftliche Anfragen**

### **15 Mündliche Anfragen**

### **16 Anträge**

### **17 Allgemeine Vorlagen**

- 17.1 4-Jahres-Rahmenvertrag zur Lieferung von Ersatz- und Zubehörteilen des neuen EMDS-Gerätes - Modell Corpuls3-Slim für den Rettungsdienst der Stadt Köln  
1026/2018
- 17.2 Einführung einer digitalen Auftragsverwaltung im Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung für Maßnahmen der betrieblichen Unterhaltung auf den Bauhöfen  
1072/2018
- 17.3 Nachbenennung von Beisitzerinnen und Beisitzern bei Tätigkeitwerden der Einigungsstelle gem. § 67 Abs. 3 LPVG NW  
1373/2018

## I. Öffentlicher Teil

### 1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

### 2 Internationales

### 3 Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen

#### 3.1 Mündliche Anfrage von MdR Dr. Krupp in der Sitzung des AVR am 23.04.2018 hier: TOP 7.4 Rheinboulevard 1718/2018

MdR Dr. Krupp ergreift das Wort und erläutert die Historie.

Hintergrund seiner mündlichen Anfrage in der vergangenen AVR-Sitzung am 23.04.2018 und der hier vorliegenden Beantwortung sei bekanntlich der Umstand, dass die Verwaltung in der AVR-Sitzung am 06.11.2017 einen Evaluationsbericht zum Rheinboulevard vorgelegt hat und in diesem en passant erwähnt wurde, dass der Bewachungsauftrag der KGAB, sprich der Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung, nicht mehr notwendig sei und daher eingestellt werde. Allerdings wurde in dem Bericht nicht eindeutig dargelegt, warum der Bewachungsauftrag nicht mehr notwendig sei. Im Prinzip sei die Argumentation der Verwaltung darauf hinausgelaufen, dass am Rheinboulevard mittlerweile Verbotsschilder aufgestellt sind, an die sich die Menschen zu halten haben und die den Einsatz der KGAB entbehrlich machen. Er betont, dass diese Auffassung hier im Ausschuss nicht auf Zustimmung gestoßen sei. Im Übrigen habe auch der seinerzeitige Leiter des Ordnungsamtes, Herr Rummel, in der AVR-Sitzung am 06.11.2017 auf Nachfrage geäußert:

*Zitat aus der Niederschrift der AVR-Sitzung vom 06.11.2017:*

*„Hierbei wäre es natürlich hilfreich, wenn die KGAB vor Ort wäre und entsprechende Verstöße etc. melden könnte. Dies sei bisher auch immer das verlängerte Ohr für die Ordnungsbehörde gewesen und natürlich auch für diejenigen, die das Bauwerk errichtet haben [...].“*

Darauf aufbauend habe die SPD-Fraktion zur folgenden AVR-Sitzung am 11.12.2017 einen Antrag [Session-Nr.: AN/1778/2017] gestellt, der darauf hinausläuft, die KGAB zeitnah zu beauftragen, weiterhin die Überwachung am Rheinboulevard durchzuführen. Der hierzu formulierte Änderungsantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen [Session-Nr.: AN/1882/2017] sei in eine ähnliche Richtung gegangen bzw. eher in Richtung Prüfauftrag. Aus seiner Sicht sei aber zumindest die Stoßrichtung durchaus ähnlich gewesen.

Nachdem habe er in den zwei aufeinander folgenden AVR-Sitzungen am 12.03.2018 und 23.04.2018 die Nachfrage gestellt habe, wie der Prüfauftrag von der Verwaltung abgearbeitet wird, erhalte er nun die hier vorliegende schriftliche Antwort. In dieser stehe im Prinzip allerdings nur das, weshalb die Diskussion überhaupt entstanden ist und die Anträge bzw. anschließend die Nachfragen zum Sachstand gestellt worden sind. Dies ergebe keinen Sinn. Der Ausschuss sei hier offensichtlich der Meinung gewesen und hatte den seinerzeitigen Leiter des Ordnungsamtes dabei auf seiner Seite, dass es durchaus sinnvoll wäre, die KGAB mit der Bewachung des Rheinboulevards



weiterhin zu beauftragen. Schließlich sei die KGAB eine stadteigene Beschäftigungsgesellschaft und vermittele Personen in den Arbeitsmarkt. Er könne bis jetzt nicht verstehen, warum sich die Verwaltung in diesem Maße dagegen sperrt. Insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Negativschlagzeilen, die es in der Vergangenheit zum Rheinboulevard gegeben hat, vermieden werden sollten. Ihm nun eine Beantwortung vorzulegen, die den Ausgangspunkt der Diskussion beinhalte, sei nicht nachvollziehbar und ärgere ihn. Er wisse, dass die Verwaltung die KGAB in diesem Zusammenhang für zu teuer und nicht notwendig halte, aber der Ausschuss habe dies nicht so gesehen. Daher müsse sich die Verwaltung doch zu mindestens einmal inhaltlich mit dieser Auffassung auseinandersetzen.

Herr Stadtdirektor Dr. Keller merkt an, dass der AVR die Verwaltung nicht beauftragt habe, die KGAB zu beauftragen, sondern entsprechend zu prüfen. Vor dem Hintergrund, dass der Einsatz der KGAB am Rheinboulevard knapp 400.000 € pro Jahr kostet, könne der Ausschuss von der Verwaltung erwarten, dass sie die Sinnhaftigkeit dieses Einsatzes auch sehr kritisch hinterfragt.

Er möchte von MdR Dr. Krupp wissen, welches konkrete Problem, das in diesem Jahr am Rheinboulevard aufgetreten sei, die KGAB lösen solle. Die Verwaltung sei jedenfalls der Auffassung, dass man im Moment eine Situation erreicht habe, die den Rheinboulevard durch einen hohen Einsatz an Ordnungskräften und eine enge Koordination des Vorgehens mit der Polizei weitgehend in einem Zustand versetze wie man sich ihn wünsche. Die Situation habe sich gegenüber der Situation im Frühjahr 2017 deutlich beruhigt. Vor diesem Hintergrund halte es die Verwaltung für absolut richtig, wachsam zu bleiben und die Situation weiterhin zu beobachten, aber im Moment keine weiteren Ressourcen über das ohnehin schon gesteigerte Maß hinaus, das mit den städtischen Dienststellen an den Tag gelegt werde, am Rheinboulevard einzusetzen.

MdR Dr. Krupp bezieht sich auf die Ausführungen bzw. die Nachfrage von Herrn Stadtdirektor Dr. Keller. Es sei jetzt Ende Mai, das Wetter in der Kölner Bucht sei nun im Vergleich zu den letzten Monaten schön. Er könne daher garantieren, dass sich die Problemlage am Rheinboulevard nun, d. h. bei dem guten Wetter, verstärken wird.

Im Übrigen habe der seinerzeitige Leiter des Ordnungsamtes in der AVR-Sitzung am 06.11.2017 selbst gesagt, dass es hilfreich wäre, die KGAB vor Ort zu haben.

Ihm sei klar, dass nicht die KGAB, sondern die Polizei, bei Schlägereien etc. eingreift. Allerdings könne die KGAB Vorfälle rechtzeitig melden und insbesondere darauf achten, dass keine Verschmutzungen auftreten. Beispielsweise werde in dem Evaluationsbericht aufgeführt, dass Graffiti am Rheinboulevard ein Problem darstellt, nun wöchentlich gereinigt werde und das Problem damit gelöst sei [siehe Seite 6-7 des Evaluationsberichtes, Session-Nr.: 3011/2017]. Aus seiner Sicht wäre es wesentlich besser, wenn es überhaupt keine Graffiti geben würde, weil jemand vor Ort ist, der entsprechend aufpasst. Ihm sei nicht schlüssig, warum die Leistung der KGAB, die so zu sagen im Vorfeld einer ordnungsbehördlichen Maßnahme tätig ist, hier nicht weiter genutzt wird. Er wiederholt, dass es sich um eine stadteigene Gesellschaft handelt, die Menschen in den Arbeitsmarkt bringt.

Unabhängig davon sei er nach wie vor der Auffassung, dass die vorliegende Beantwortung seiner mündlichen Anfrage keine Abarbeitung des Prüfauftrages der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen darstellt.

Vor dem Hintergrund, dass es sich tatsächlich um einen Prüfauftrag an die Verwaltung handelt, bittet der Vorsitzende die Verwaltung darum, dem Ausschuss zur nächsten AVR-Sitzung am 18.06.2018 eine förmliche Mitteilung vorzulegen. Nach der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen und der Stadt Köln sei es

nämlich Usus, dass sich nur die Anfrage stellende Fraktion dazu äußert. Hieran müsse man sich nun halten. Daher wäre es hilfreich, wenn die Verwaltung dem Ausschuss eine Mitteilung vorlegen würde.

Da der Rheinboulevard nur einer der potentiellen Hotspots für den Einsatz der KGAB sei, habe man der Verwaltung seinerzeit informell auf den Weg gegeben, zu schauen, ob durch den Einsatz der KGAB die Situation ggf. auch an anderen Plätzen in der Kölner Innenstadt verbessert werden könnte. Er bittet darum, diesen Aspekt in der Mitteilung aufzugreifen.

Der Ausschuss nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

## **4 Mitteilungen der Verwaltung**

### **4.1 Sachstandsbericht Besteuerung des Spielvergnügens an Geldspielgeräten 1044/2018**

MdR Richter spricht die Problematik der personellen Unterbesetzung im genannten Bereich an, weshalb Steuern in Höhe von rund 17.000.000 € pro Jahr nicht vereinnahmt werden können. Laut der vorliegenden Mitteilung stünden im betroffenen Sachgebiet sieben Sachbearbeiterstellen zur Verfügung, von denen bis Ende 2017 nur 2,6 besetzt waren. Er möchte wissen, warum die Anzahl der bereits erfolgten Veranlagungen mit „0“ beziffert werde. Das vorhandene Personal müsste doch zumindest einige Fälle vornehmen können.

Herr Stadtdirektor Dr. Keller teilt mit, dass diese Frage im Nachgang schriftlich vom Steueramt beantwortet werde.

Hinsichtlich der personellen Ausstattung in dem betroffenen Bereich erläutert er, wie bereits zuvor in der Sitzung des Finanzausschusses, dass die Verwaltung eine Reihe von Maßnahmen ergriffen habe, um die personelle Ausstattung zu verbessern. Diese Maßnahmen werden auch in der vorliegenden Mitteilung aufgeführt. Andererseits gebe es aber auch Aspekte, so jedenfalls die Auffassung des Leiters des Steueramtes, die mit dem Standort der Dienststelle zusammenhängen. Nach Auffassung des Amtes sei Chorweiler nicht der attraktivste Standort, auf den man sich innerhalb der Verwaltung bewirbt. Gleichwohl gebe es aber auch andere Dienststellen in Chorweiler, die hierzu anderes berichten. Aber in Kombination mit einer Eingangsgruppierung nach EG 7 TVöD möge dies möglicherweise tatsächlich ein entscheidender Faktor sein. Wie bereits im Finanzausschuss mitgeteilt, werde man die Bewertungen der dortigen Stellen noch einmal überprüfen. Insbesondere in einem solchen Bereich, in dem Einnahmen generiert werden, sollte aus seiner Sicht auch bis an die Grenze des Ermessensspielraumes gegangen werden. Allerdings könne man nicht tarifbrüchig werden oder das beamtenrechtliche Besoldungsgefüge verlassen. Die Verwaltung werde tun, was in diesem Zusammenhang möglich ist, um so möglicherweise auch zu besseren Besetzungserfolgen zu gelangen.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**4.2 Aufwandsentschädigung, Sitzungsgeld und Unterstützung von Gremienmitgliedern  
1724/2018**

Der Ausschuss hat vor Eintritt in die Tagesordnung auf Anregung von MdR Dr. Elster beschlossen, den Tagesordnungspunkt bis zur nächsten AVR-Sitzung am 18.06.2018 zurückzustellen.

**5 Allgemeine Verwaltungsorganisation**

**6 Schriftliche Anfragen**

**6.1 Anfrage der Fraktion DieLinke betreffend "Auszubildende der städtischen Kliniken, die bei der Stadt angestellt sind" zur Sitzung am 12.03.2018  
AN/0377/2018**

**Stellungnahme der Verwaltung vom 05.04.2018  
0798/2018**

Der Ausschuss nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

**6.2 Anfrage der Gruppe BUNT betreffend "Antikorruption in Köln - Brauchen wir ein besseres Controlling, z. B. bei der Unterbringung von Flüchtlingen?" zur Sitzung am 23.04.2018  
AN/0536/2018**

**Stellungnahme der Verwaltung vom 15.05.2018  
1265/2018**

MdR Hegenbarth bedankt sich bei der Verwaltung für die ausführliche Beantwortung der Anfrage. Er zitiert aus der Antwort zu Frage 2, dass eine umfassende Betrachtung – auch der wirtschaftlichen und vertraglichen Aspekte – in diesem Rahmen vorgenommen und ein erster Sachstand im 20. Flüchtlingsbericht vorgestellt wird. Er möchte wissen, ob dieses Vorhanden unabhängig von der Anfrage seiner Gruppe ange-dacht sei.

Herr Beigeordneter Dr. Rau teilt mit, dass versucht wurde, die Frage der Wirtschaftlichkeit unabhängig von der vorliegenden Anfrage zu bearbeiten.

Der Ausschuss nimmt die Beantwortung der Verwaltung zur Kenntnis.

**6.3 Anfrage der Fraktion DieLinke betreffend "Versuchter Ausschluss von der Bürgerbeteiligung zur Ost-West-Achse" zur Sitzung am 28.05.2018  
AN/0654/2018**

**Stellungnahme der Verwaltung vom 23.05.2018  
1455/2018**

MdR Tokyürek bedankt sich bei der Verwaltung für die schnelle Beantwortung.

Dort werde mitgeteilt, dass es nur von den Verkehrsverbänden Pro Bahn Rheinland und ADFC Köln und der Fraktion DieLinke Mehrfachanmeldungen gegeben habe. Sie möchte in diesem Zusammenhang wissen, ob die Verwaltung bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern recherchiert hat, in welchen Vereinen oder Parteien die Personen Mitglied sind. Außerdem werden in der vorliegenden Beantwortung die Begrifflichkeiten „Parteien“ und „Fraktionen“ vermengt. Ihre Fraktion sei der Ansicht, dass diese Unterscheidung wichtig ist und dass Mitglieder des Rates sowie der Ausschüssen und ehrenamtliche Mitglieder von Parteivorständen unterschiedlich zu betrachten sind. Sie möchte wissen, warum die Verwaltung diese Unterscheidung nicht vornimmt.

Herr Stadtdirektor Dr. Keller teilt mit, dass die Verwaltung bzw. das federführende Verkehrsdezernat die Nachfragen schriftlich beantwortet wird.

**6.4 Anfrage der FDP-Fraktion betreffend "Status "Neue Datenschutz-Grundverordnung" zum 25. Mai 2018" zur Sitzung am 28.05.2018 AN/0758/2018**

**Stellungnahme der Verwaltung vom 23.05.2018  
1654/2018**

Herr Kühle bedankt sich bei der Verwaltung für die ausführliche Beantwortung. Rückfragen bestehen zurzeit nicht. Man warte gespannt auf den Evaluierungsbericht (siehe Antwort zu Frage 2).

Der Ausschuss nimmt die vorliegende Beantwortung zur Kenntnis.

**6.5 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen betreffend "Werbesäulen" zur Sitzung am 28.05.2018 AN/0793/2018**

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass hierzu noch keine Beantwortung der Verwaltung vorliegt und er davon ausgehe, dass diese bis zur nächsten AVR-Sitzung am 18.06.2018 erfolgt.

**6.6 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Umsetzung des Glücksspielstaatsvertrages" zur Sitzung am 28.05.2018 AN/0795/2018**

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass hierzu noch keine Beantwortung der Verwaltung vorliegt und er davon ausgehe, dass diese bis zur nächsten AVR-Sitzung am 18.06.2018 erfolgt.

**7 Mündliche Anfragen**

**7.1 Gründung des Amtes für Integration und Vielfalt**

MdR Joisten berichtet, dass seiner Fraktion zu Ohren gekommen sei, dass die Verwaltung zurzeit ein neues Amt für Integration und Vielfalt im Dezernatsbereich der Oberbürgermeisterin einrichtet. Rein rechtlich unterliege dies zwar ihrer Organisationshoheit, allerdings habe die Angelegenheit eine sehr politische Dimension, da wich-

tige Themenfelder wie Integration, Diversity usw. neugeordnet und u. a. auch mit Schwerpunkten aus dem kürzlich neu geschaffenen Amt 33, *Ausländeramt* versehen werden sollen. Die politische Dimension zeige sich auch insbesondere im Zusammenspiel zwischen Verwaltung und Politik als auch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Insofern sei seine Fraktion ein wenig erstaunt darüber, dass dieser Prozess augenscheinlich ohne Einbindung der Politik erfolgen soll. Er bittet daher um Aufklärung, wie der Prozess abläuft bzw. wie er angelegt ist und an welcher Stelle die Politik beteiligt bzw. nicht beteiligt wird. In der Tat gebe es gewiss bestimmte Segmente, bei denen die Verwaltung das legitime Recht habe, diese vollkommen selbstständig zu organisieren. Allerdings gebe es auch Schnittstellen mit dem öffentlichen Raum und mit der Politik, bei welchen die Kommunikation und der Austausch aus Sicht seiner Fraktion sehr wichtig seien.

Herr Stadtdirektor Dr. Keller bestätigt, dass die Gründung des Amtes eine Angelegenheit sei, die der Organisationsgewalt der Oberbürgermeisterin unterliege und insofern auch von der Verwaltung entsprechend vorbereitet werde. Aus seiner Sicht spreche nichts dagegen, dass die Verwaltung dem Ausschuss in der nächsten Sitzung über den Stand der Vorbereitung berichtet. Eine Projektgruppe sei ins Leben gerufen worden, die die Gründung dieses Amtes vorbereiten soll. Ähnlich wurde auch mit der Gründung der Ämter 33 und 34 verfahren. Dies sei recht erfolgreich abgelaufen. Die Projektgruppe habe kürzlich ihre Arbeit aufgenommen und den Auftrag erhalten, sehr zielstrebig zu arbeiten und nach relativ kurzer Zeit einen Vorschlag vorzulegen, wie das Amt aussehen soll. Von daher würde er es für sinnvoll halten, wenn die Verwaltung dem Ausschuss in der nächsten Sitzung möglicherweise im Rahmen eines Vortrages, wie auch im Zusammenhang mit der Gründung der Ämter 33 und 34 geschehen, entsprechend berichtet.

MdR Joisten bedankt sich bei Herrn Stadtdirektor Dr. Keller für seine Ausführungen und das Angebot, über den Sachstand entsprechend zu berichten. Allerdings sei damit vermutlich ein Aufschlag über das Organisatorische und das Grundsätzliche gemeint und keine Beteiligung im Sinne einer fachlichen Beteiligung. Dies wäre dann das zweite Mal, wo Veränderungen innerhalb der Verwaltung vorgenommen werden und die Politik am Ende des Tages mit dem Ergebnis konfrontiert wird. Rechtlich sei dies zwar nicht zu kritisieren, allerdings handele es sich hier aus politischer Sicht um eine andere Dimension mit vielen Schnittstellen, dies sei bei der Neuorganisation des Amtes 32, *Amt für öffentliche Ordnung* nicht anders gewesen. Daher spreche er dieses grundsätzliche Thema nun hier im Ausschuss an. Wenn es darum geht, welche Veränderungen konkret vorgenommen werden sollen und was dies in der praktischen Auswirkung für die betroffenen Bereiche bedeutet, wäre eine Beteiligung insbesondere der Fachausschüsse Integration und Soziales aus seiner Sicht sehr wichtig. So sehr er einen Bericht hier im Ausschuss auch gut fände, sollten aus seiner Sicht die beiden Fachbereiche miteingebunden werden. Er bittet daher um die Möglichkeit, sich hierzu mit den entsprechenden Dezernenten bzw. Amtsleitungen oder den betroffenen Fachdienststellen fachlich austauschen zu können.

Herr Stadtdirektor wiederholt in aller Deutlichkeit, dass dies eine Frage der Verwaltungsorganisation sei. Jede organisatorische Angelegenheit der Verwaltung habe so zu sagen auch Auswirkungen auf die Art und Weise, wie die Stadt bestimmte Dienstleistungen erbringt und sei insofern auch politischer Natur. Nichtsdestotrotz aber habe die Gemeindeordnung hier zwei verschiedene Sphären statuiert. An dieser Stelle falle es eindeutig in die Sphäre der Oberbürgermeisterin, ihre Verwaltung so zu organisieren wie sie es für richtig hält. Es spreche aus seiner Sicht aber überhaupt nichts da-

gegen, dass die Verwaltung dem Ausschuss sehr transparent ihre Pläne aufzeigt. Ein echtes Mitspracherecht der Politik bestehe an dieser Stelle allerdings nicht.

## **8 Anträge**

### **8.1 Antrag der Gruppe BUNT betreffend "Wo und was sind Angsträume? – Köln startet Aktionen zur Identifizierung von Angsträumen in Köln" AN/0613/2018**

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion  
AN/0687/2018**

**Änderungsantrag der Fraktion DieLinke und von MdR Wortmann (Freie Wähler Köln)  
AN/0706/2018**

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion  
AN/0834/2018**

Der Tagesordnungspunkt wurde vor Eintritt in die Tagesordnung zurückgestellt, siehe oben.

## **9 Platzvergaben**

### **9.1 Vergabe zentraler Innenstadtplätze - Neumarkt hier: Antrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Maarweg 149 - 161, 50825 Köln auf Durchführung einer Ausstellung "GROßE FREIHEIT - liebe.lust.leben" auf dem Neumarkt vom 18.06. - 23.06.2018 (incl. Auf- und Abbauzeiten vom 14.06. - 27.06.2018) 1503/2018**

#### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung für die Durchführung der Ausstellung „GROßE FREIHEIT – liebe.lust.leben“ den Neumarkt vom 18.06. – 23.06.2018 (incl. Auf- und Abbauarbeiten vom 14.06. – 27.06.2018) zur Verfügung zu stellen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## **10 Allgemeine Vorlagen**

### **10.1 Satzung der Stadt Köln über die Errichtung und Unterhaltung von Einrichtungen für obdachlose Personen; Satzung der Stadt Köln über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Einrichtungen für obdachlose Personen 0373/2018**

*Der Tagesordnungspunkt wurde zeitlich vorgezogen und nach TOP 6.2 behandelt.*

Auf Nachfrage von MdR Dr. Elster zum Umgang mit den Selbstzahlenden führt Herr Beigeordneter Dr. Rau aus, dass es nicht möglich ist, in den Unterkünften einzelne Untereinheiten zu bilden, für welche anderes Mietrecht gilt. Hier seien der Verwaltung die Hände gebunden. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die Anlage 7 der vorliegenden Beschlussvorlage und teilt mit, dass die Verwaltung gewährleistet, dass Selbstzahlende über Härtefallregelungen einen Ausgleich erhalten bzw. Bezahlbarkeit hergestellt wird. Außerdem werde versucht, die Betroffenen über das Auszugsmanagement schnell und gut zu versorgen.

Der Vorsitzende bittet darum, dies entsprechend zu Protokoll zu nehmen, analog der Flüchtlingsunterbringung für Selbstzahler, und lässt den Ausschuss über die Vorlage in der Fassung des Ausschusses Soziales und Senioren abstimmen.

### **Beschluss:**

Der AVR empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

Der Rat beschließt

1. die „Satzung der Stadt Köln über die Errichtung und Unterhaltung von Einrichtungen für obdachlose Personen“ in der zu diesem Beschluss paraphierten Fassung (Anlage 1) und nimmt die darin enthaltene Objektaufteilung zustimmend zur Kenntnis.
2. die „Satzung der Stadt Köln über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Einrichtungen für obdachlose Personen“ gemäß Anlage 2 und nimmt die Erhöhung um 15 % der aktuellen Gebühr /(Anlage 3/OH-A) zustimmend zur Kenntnis.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## **10.2 Überplanmäßige Mehrauszahlung im Teilfinanzplan 0111 – Sonstige Innere Verwaltung, Haushaltsjahr 2018 1565/2018**

Auf Nachfrage von MdR Richter erläutert Herr Stadtdirektor Dr. Keller, dass es um die Möblierung des gesamten Dezernatsbüros gehe. Hierunter fallen neben seinem eigenen Büro die Büros der fünf Referentinnen und Referenten, dem Büro der dezentralen Projektmanagerin für die Verwaltungsreform, die Büros der drei Vorzimmerkräfte, der Bereich des Fahrers sowie die entsprechenden Besprechungsmöglichkeiten und Küchen.

Man habe sich an der Renovierung und Neumöblierung des Bereiches der Oberbürgermeisterin im 2. Obergeschoss des Historischen Rathauses orientiert. Es handle sich überwiegend um Gegenstände aus dem Rahmenvertrag. Im Übrigen sei eine Abstimmung mit dem Vergabeamt über die notwendige Vergabeart erfolgt. Die erforderlichen Stellen werden vor der Beschaffung beteiligt.

Anschließend bestätigt Herr Stadtdirektor Dr. Keller auf Nachfrage von MdR Joisten, dass die Deckung in der Tat durch eine entsprechende investive Minderauszahlung im Teilfinanzplan 0212 – Brand- und Bevölkerungsschutz, Rettungsdienst, Finanzstelle 3703-0212-0-0100 „Krafffahrzeuge Rettungsdienst“ erfolgt.

Er betont, dass es sich hierbei um eine rein finanztechnische Operation handelt und man sich darauf verlassen könne, dass hier selbstverständlich nicht am Feuerwehr-

bedarf gespart werde. Er habe sich die Finanzstelle genau angesehen und festgestellt, dass es seit 2013 kein Jahr gegeben hat, in dem nicht deutlich mehr Geld in dieser Finanzstelle am Ende des Jahres verblieben ist als die hier genannte Summe in Höhe von rund 95.000 €. In den Jahren 2016 und 2017 seien etwa 8.000.000 € übrig geblieben und in das nächste Jahr übertragen worden.

### **Beschluss:**

Der AVR empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

Der Rat beschließt die folgende überplanmäßige Bereitstellung investiver Auszahlungsermächtigungen für das Dezernat für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Recht im Haushaltsjahr 2018:

Investive Mehrauszahlungen im Teilfinanzplan 0111 – Sonstige Innere Verwaltung, Teilplanzeile 9 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen, Finanzstelle 0000-0111-0-0001 Beschaffung beweglichen Anlagevermögens, Finanzposition 9010.578.3100.9 Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen in Höhe von 95.600 €.

Die Deckung erfolgt im Haushaltjahr 2018 durch eine entsprechende investive Minderauszahlung im Teilfinanzplan 0212 – Brand- und Bevölkerungsschutz, Rettungsdienst, Finanzstelle 3703-0212-0-0100 „Kraftfahrzeuge Rettungsdienst“, Finanzposition 3703.578.3100.4 Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## **10.3 Ordnungsbehördliche Verordnung für 2018 über das Offenhalten von Verkaufsstellen am 10.06.2018 im Stadtbezirk Nippes 1311/2018**

Der Vorsitzende teilt mit, dass es nach seinem Kenntnisstand eine Sondersitzung des Wirtschaftsausschusses vor der Ratssitzung am 07.06.2018 geben wird, in welcher die vorliegende Beschlussvorlage behandelt werden soll.

Herr Stadtdirektor Dr. Keller teilt mit, dass die reguläre Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 14.05.2018 abgesagt wurde und nun mit dem Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses besprochen werde, ob der Ausschuss eine Sondersitzung wünscht. Somit werde es die Gelegenheit geben, den Wirtschaftsausschuss angemessen zu beteiligen, bevor der Rat eine Entscheidung über die Vorlage trifft.

MdR Dr. Krupp stellt klar, dass die Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 14.05.2018 abgesagt wurde, weil dem Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses seitens der Verwaltung lediglich zwei Mitteilungen vorlagen. Die Sitzung hätte stattgefunden, wenn die Vorlage vorgelegen hätte. Das Freigabedatum der Vorlage sei der 25.05.2018. Demnach konnte die Vorlage nicht zur Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 14.05.2018 vorliegen.

Die SPD-Fraktion habe Bedenken hinsichtlich der Änderungen des Ladenöffnungsgesetzes NRW. Nun müsse das öffentliche Interesse anstelle des Anlassbezuges dargestellt werden. Dies sei im Prinzip nicht weniger Aufwand. Nichtsdestotrotz würde seine Fraktion dieser Vorlage zustimmen, weil sie scheinbar auch nach der alten Gesetzeslage und nach dem Anlassbezug zulässig und vertretbar wäre. Der Antrag sei erst am 23.04.2018 gestellt worden, so dass es nachvollziehbar ist, dass Verfahren



kurzfristig erfolgen musste. Allerdings hätte sich seine Fraktion gefreut, wenn die Vorlage etwas früher vorgelegt worden wäre.

MdR Richter teilt mit, dass seine Fraktion der Vorlage ebenfalls zustimmen wird, da sie auch nach der alten Gesetzgebung zulässig wäre. Das Bürgerfest auf der Neusser Straße ziehe schon seit 20 Jahren eine Vielzahl von Menschen an. Aus seiner Sicht bestehe hier daher eine hohe Rechtssicherheit.

Den gesetzlichen Änderungen stehe seine Fraktion ebenfalls skeptisch gegenüber.

MdR Dr. Elster äußert, dass auch die CDU-Fraktion der Vorlage zustimmen wird, vorbehaltlich der Zustimmung des Wirtschaftsausschusses und der Bezirksvertretung Nippes. Er merkt an, dass alle Gremien fristgerecht beteiligt werden können, sofern der Antragsteller den Antrag frühzeitig einbringt.

MdR Tokyürek teilt mit, dass ihre Fraktion der Vorlage aus den von MdR Dr. Krupp genannten Gründen ausnahmsweise ebenfalls zustimmen wird. Sie merkt an, dass es hinsichtlich der gesetzlichen Änderung bereits einen ersten Beschluss des Oberverwaltungsgerichtes Münster für die Stadt Kreuztal gibt.

Die mangelnde Vorlaufzeit sieht sie als problematisch an. Es sei überaus knapp, erst am 23.04.2018 einen Antrag für eine Sonntagsöffnung am 10.06.2018 einzureichen. Dies werde im vorliegenden Fall deutlich, da der Wirtschaftsausschuss die Vorlage nun nicht im Rahmen einer regulären Sitzung behandeln kann. Aus ihrer Sicht müsse man in diesem Zusammenhang ggf. eine angemessene Vorlaufzeit festlegen, beispielsweise 3 Monate.

MdR Görzel äußert, dass seine Fraktion der Vorlage ebenfalls zustimmen wird.

Er merkt an, dass auch der Evangelische Stadtkirchenverband Köln und Region den Antrag bei grundsätzlichen Bedenken nachvollziehen kann. Zudem stellt er fest, dass der Katholikenverband in der Stadt Köln und ver.di von ihrem Anhörungsrecht keinen Gebrauch gemacht haben.

Herr Stadtdirektor Dr. Keller teilt mit, dass nach seinem Kenntnisstand eine Sondersitzung des Wirtschaftsausschusses für den 04.06.2018 in Vorbereitung bzw. in der Terminabstimmung sei.

In Bezug auf die Anregung von MdR Tokyürek führt er aus, dass die Rechtslage in den vergangenen 1,5 Jahren umstritten gewesen sei. Dies habe die Interessengemeinschaften nicht sonderlich zuversichtlich gestimmt bzw. teilweise auch verunsichert. Insofern habe er ein gewisses Verständnis dafür, dass der Antrag erst sehr spät eingereicht wurde. Für die Folgejahre würde sich die Verwaltung allerdings wünschen, zu dem Verfahren zurückzukehren, gegen Ende eines Kalenderjahres die Termine für das Folgejahr abzustimmen und nur eine Verordnung für ein Kalenderjahr zu erstellen und nicht ständig über Einzeltermine zu entscheiden. Dies würde allen Beteiligten Planungssicherheit verschaffen.

### **Beschluss:**

Der AVR empfiehlt dem Rat, unter Vorbehalt der Zustimmung des Wirtschaftsausschusses und der Bezirksvertretung Nippes wie folgt zu beschließen:

Der Rat beschließt gem. § 41 der Gemeindeordnung NRW in Verbindung mit § 6 des Gesetzes zur Regelung der Ladenöffnungszeiten (LÖG NRW) den Erlass der in der Anlage beigefügten Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## **11 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen**

Bernd Petelkau  
Vorsitzender

Midia Mahmod  
Schriftführerin